

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Fortsetzungspreisliste Nr. 682.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Beilagen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinisch und die umliegenden Ortshschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 42. Dienstag, den 15. April 1902. VI. Jahrg.

**Bestellungen**  
für das 2. Vierteljahr 1902 auf die  
**Annaburger Zeitung**  
werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

## Amstlicher Theil.

**Uebersicht zur Abhaltung der Frühjahrs-Control-Verammlungen 1902 im Unterbezirk Torgau.**

**Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum goldenen Ring), 22. April, Nachmittags 1,30 Uhr:** Annaburg, Sädemühle und Zehmenieder, Neuhütte, Lebnitz, Naundorf und Kurien.  
**Kontrollplatz Pretzin (Schützenhaus), 23. April, Vormittags 9 Uhr:** Artern, Betschau, Dauschwitz, Großhörn, Hüntersie, Dohndorf, Kägnitz, Labahn, Leichenburg und Dornau, Mordorf, Laß, Wositz, Wolitz und Pretzin.  
Zur Bewohnung der Frühjahrs-Control-Verammlungen sind sämtliche von den Garde- und Infanterie-Regimenten sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Jahre 1890 und 1891 bis einschließlich 1889, alle zur Disposition ihrer Truppenteile beurlaubten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Reklamation entlassenen Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reservisten dieser Jahrgänge verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1890, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 stattfand, sowie die Jahrgangsfreiwilligen der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 eintraten, sind von der Frühjahrs-Control befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Control befreit ihrer Ueberführung zum Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Verweigungen von den Control-Verammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando erteilt werden. Bezügliche Gesuche sind eingehend zu prüfen unter Befolgung der Anweisung über Ersatz-Reserve-Pässe rechtzeitig an das Haupt-Bezirks-Kommando einzureichen.

Wer durch Krankheit oder durch dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Vertriebsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Control-Verammlung abgesehen wird, muß vorher, oder spätestens bis zur Stunde derselben, durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entgeltlich beglaubigt sein.

Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Artillerie und Landwehr 1. Aufgebots haben gemäß § 39, 5 der Verordnung an den Control-Verammlungen Theil zu nehmen und sich auf dem ihnen Wohnort zunächst gelegenen Kontrollplatze bei dem die Control-Verammlung abhaltenden Offizier bzw. dessen Stellvertreter zu melden. Anzug: kleiner Zivilanzug. Besondere Control-Befehle werden nicht ausgegeben. Die Veranmeldung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentgeltliches Aussehen die gesetzliche Strafe zur Folge.

Sämtliche Mannschaften haben Befehlsweisung der Füge mit gut gereinigten Füßen zu erscheinen. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militär-Pass oder Ersatz-Reserve-Pass, und außerdem seinen Fährungs-Bogen mit zur Stelle zu bringen hat.

**Königl. Bezirks-Kommando Torgau.**

## lokales und Provinziales.

**Annaburg.** Nach dem neuen Eisenbahnfahrplan vom 1. Mai d. J. ab, tritt gegen den Winterfahrplan auf der Linie Wittenberg-Falkenberg nur die einzige Aenderung ein, daß der Nachmittagszug, der von Wittenberg 4<sup>45</sup> abging, 10 Minuten später, also 4<sup>55</sup> abfährt, in Annaburg 5<sup>15</sup> und in Falkenberg 5<sup>27</sup> ankommt.

**Annaburg.** Narrenhände haben in vergangener Woche das eine Fierde unseres Ortes bildende Kriegerdenkmal in hier nicht wiedergebender Weise schändlich verunstaltet. Ein am Standort befindliches Schloßgebäude hat indes schnell zur Ermittlung der Thäter geführt, welche, da sie den militärischen Gesetzen unterstellt sind, nunmehr eine exemplarische Strafe für ihren bodenlosen Leichtsin zu gewärtigen haben.

**Nicht zu tief säen!** Sämtliche Sämereien dürfen nicht zu tief in den Boden gebracht werden. Ganz feiner Samen wird gar nicht in die Erde gebracht, sondern aufgelegt und mit ein wenig feinem Sand bedeckt. Vor der Aussaat ist der Boden zu eben und mittels einer Harke oder eines Bretzens zu glätten. Nach der Aussaat ist die Erde mit überlagerten Wasser zu überbrausen und vor dem gänzlichen Austrocknen zu schütten.

**Seine „Lotterie-Freiwilligkeit.“** In letzter Zeit wurde die Nachdruckverbreitung, daß zwischen dem Königreich Preußen, dem Königreich Sachsen und den an der befallenen Lotterielotterie beteiligten Staaten eine Vereinbarung abgeschlossen sei oder eingeleitet werde, laut welcher die Wale dieser Lotterien in allen beteiligten Staaten zum Vertriebe zugelassen werden sollen, also die sogenannte Lotteriefreiheit gegenseitig ausgedehnt werden soll. Eine derartige Vereinbarung ist aber, der „Berl. Korz.“ zufolge, zwischen Preußen und anderen deutschen Staaten weder abgeschlossen, noch zur Zeit beabsichtigt. Es ist mithin das Spiel in sämtlichen außerpreussischen Staatslotterien nach wie vor verboten.

**Torgau, 11. April.** Durch einen Schuß ins Herz hat sich ein Soldat des Regiments Nr. 72, der von seinem Truppenteil befreit war, in der Delaniger Gasse getödtet.

**Wittenberg, 10. April.** (Großfeuer.) Heute Abend gegen 9 Uhr brach in der Pantinenfabrik von Scheinig in der Kollegienstraße, in der noch bis um 1/9 Uhr gearbeitet worden war, Feuer aus, daß sich so schnell in dem mit Holzwerkstoffen gefüllten Hause verbreitete, daß dasselbe schon um 9 Uhr in vollen Flammen stand und rettungslos verloren war. Die vier Stockwerke hohe Fabrik, in welcher auch noch die Heintz'sche Maschinenfabrik und die Schale'sche Sattlerei betrieben wurde, stand auf dem Hölz des dem Wessendorfshaus benachbarten Grundstücks, aber so weit nach hinten, daß das Melanchthonshaus trotz des ungeheuren Funkenregens und des gewaltigen Flugfeuers nicht gefährdet war. Schon um 10 Uhr löschten die drei oberen Stockwerke mit einem die benachbarten Gebäude erschütternden Knack zusammen. Durch den Brand sind große Vorräte an Holz und Leder im Werte von 9 bis 10000 Mk. vernichtet und ca. 30 Arbeiter brotlos geworden.

**Wittenberg, 12. April.** (Mord und Selbstmordveruch.) Der von seiner Familie getrennt lebende Former Adler aus dem Sandbühnen, welcher schon seit längerer Zeit in der Weig'schen Eisengießerei arbeitete und bei den Kobeler'schen Eheleuten hier in der Dresdenerstraße wohnte, hatte mit der 21-jährigen Tochter seines Quartiergebers Helena ein Liebesverhältnis angeknüpft. Nachdem die K. eines Mädchens gefehen war, drangen die Eltern auf eine eheleiche Verbindung. Hierbei brachten sie in Erfahrung, daß Adler verheiratet und Vater von 3 Kindern sei. Infolgedessen brach das Mädchen das Verhältnis ab. Jedemfalls aus Mangel hierüber scheint nun in dem Adler der Plan gereift zu sein, die K. zu ermorden, denn als sich dieselbe heute früh kurz nach 6 Uhr auf dem Wege zu ihrer Arbeit in der Mülerei von Herrsch und Riemsen bei der Villa des Herrn Dr. Schmidt befand, kam Adler, von hinten an die K. heran, griff sie an die Schulter, und gab, als sie sich herumdrehte, einen Schuß auf sie ab, der durch das rechte Auge in das Gehirn eindrang. Mit einem Aufschrei laut die K. zusammen und stürzte auf der Stelle. Als Leute heranliefen, gab Adler einen Schuß auf sich ab, welcher durch den linken Daumen drang und eine sehr tief in hinteren Bands hinterließ. Der Wädrer bog sich darauf, um in der Wädrer in der Gasse, nach dem Rathause und stellte sich der Polizei.

**Herberg, (Fische Gasse.)** In dem nahen Wädrerau sprachen zwei „arme Feinde“ in der Pforte um eine Gabe vor. Sie bekamen Bratkartoffeln, Grünkohl und Gulasch vorgesetzt, was sie im Korridor verspeisen durften. Nach kurzer Zeit murmelten sie ihren Dank und entfernten sich. Wer beabsichtigt aber das Entsehen der Hausfrau, als sie kurze Zeit darauf die Kartoffeln um den im Wädrer befindlichen Spiegel gestekt und den Grünkohl in den Tischen eines Rodes ihres Mannes findet! — Das Stremtrum nimmt hier bedenklich überhand.

**Mühlberg a. E. 10. April.** (Kleinbahnprojekt des Kreises Liebenwerda.) Seit vier bis fünf Jahren besteht der Plan, den hiesigen Kreis mit einem Netz von Kleinbahnen zu durchziehen. Das ursprüngliche Projekt hat mehrfache Veränderungen erfahren, die Angelegenheit ist eben jetzt so weit gediehen, daß die Ausführung des Projektes nahe bevorsteht. Geplant sind fünf Linien, und zwar: 1. Mühlberg—Cohsdorf—Raditz, 2. Mühlberg (mit Anschluß an den Elbfahnen)—Burdorf (Staatsbahn-Anschluß)—Erfwerda (Staatsbahn-Anschluß), 3. Erfwerda—Dietran, 4. Liebenwerda (Staatsbahn-Anschluß)—Domsdorf, 5. Liebenwerda—Treibeln. Die Gesamtlänge der Kleinbahnlinien beträgt 83,3 Kilometer; die Spurweite 0,75 m. Die Baukosten werden sich auf ungefähr drei Millionen Mark belaufen. Nach sorgfältig angelegten Berechnungen wird sich die Bahnrenten und auch den Handel und Verkehr und damit den Wohlstand des Kreises heben.

**Sitzfeld, 9. April.** (Explosion.) Heute Vormittag gegen 10 Uhr fand auf dem nahen chemischen Werke Griesheim „Gietron II“ ein recht betrüblicher Unglücksfall statt, indem eine im Wasserstoffoxydraum mit Wasser gefüllte gefüllte Flasche explodirte. Dabei wurde eine Person getödtet und vier Personen verletzt, zwei davon sehr schwer. Der

Getödtete ist der dazselbst beschäftigte Maschinenwärter Friedrich Dampel von hier, während die beiden lebensgefährlich Verletzten aus dem nahen Greppin sind. Der Körper des Getödteten war total in Stücke gerissen und wurden die einzelnen Theile auf dem Dache und an anderen Stellen zerstreut gefunden. Die Explosion ist jedenfalls durch eine hochdruckige Stelle der Flasche entstanden. Dieselbe war eben gefüllt worden. Der Druck war ein gewaltiger und der laute Knall wurde weit gehört. Das Dach des Raumes wurde abgehoben und auch sonst die Gebäude stark beschädigt. Kerstliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die beiden Schwerverletzten wurden nach der Halle'schen Klinik gebracht.

**Aus dem Weichsel Kreise.** In diesem Kreise tritt mit dem 1. April auch auf dem Lande eine Hundsteuer in Kraft, der auch Zug- und Fußhunde unterworfen sind. Als Steuerfuß werden vom Kreise 5 und von der Gemeinde 2 Mark erhoben.

**Querfurt, 4. April.** (Die jüngste Nachkommn Dr. Martin Luther.) Ist die 10-jährige Tochter des Lehrers Friedrich Günther hier. Der Günther ist der Schwiegerjohn des Kantors Lebbe in Rochsenhain bei Cisleben. Dessen Familie stammt von Dr. Paul Luther, einem Sohne Dr. Martin Luthers, ab.

**Leopoldsdahl.** (Eine erarbeitete Antwort.) Bei der Prüfung der Konfirmanden in der hiesigen Kirche wurde durch die auf eine Frage gegebene Antwort eines Kirchlichen die Anzahl der Anwesenden in bedenklichem Grade erschüttert. Der Geistliche stellte in Anbetrachtung an den Wädrer, „Seid unterthan der Obrigkeit u. s. w.“ die Frage, was wir im Hinblick auf dieses Wädrerwort der Obrigkeit schuldig seien. Darauf erfolgte prompt die Antwort des Kirchlichen: „Wir müssen Steuern bezahlen!“ Die laute und deutliche Antwort entsetzte auf den Gesichtern der Anwesenden eine faum zu unterdrückende Heiterkeit, die an einem anderen Orte fieberig zum Ausbruch gekommen wäre.

**Erfurt, 3. April.** Mitten im Kreise froher Jeder machte gestern ein Photograph im Restaurant „Zum Kaffertischer“ einen Selbstmordveruch. Der Lebensmüde trank plötzlich Gift und sank vom Stuhle. Der Schwerefranke, den man zu retten hoffte, wurde im Krankenhaus untergebracht.

**Vom Eichsfelde.** (Das Schwein im Bette.) In einem Dorfe des Kreises Heiligenstadt soll dieser Tage ein Schwein geschlachtet werden. Alles war bereit doch als der Metzger in den Schweinestall eindringen wollte, war das ahnungslos Schwein ausgefallen. Nach langem Suchen fand man den flüchtling betaglich im Bette eines Nachbarn liegen!

**Coburg.** (Die Reaktionschnepe.) Folgender Stoßfeuer findet sich im „Coburger Tageblatt“ vom 19. v. Mts.: „Die erliche Schnepe wurde uns heute in die Redaktion gebracht; dieselbe ist von Herrn Fortschreiber nach im Oberfallbacher Revier erlegt worden. Wenn wir uns schon auf eine „Reaktionschnepe“ gefreut hatten, so haben wir uns allerdings getäuscht, denn der Vögel erklärte, sie uns „nur setzen, und dann wieder mitnehmen zu sollen. Ja, wenn ein Maßker gewesen wäre!“

**Kur- und Bade-Anstalt Annaburg, Dampf-, Bäumen- u. Mineralbäder, Packungen, Wasage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends, Ernst Kretschmer, Naturheilfunder u. ärztl. geprüft. Masseur. (Für Damen weibliche Bedienung.)**

Zu sprechen t ä g l i ch von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.





**Anzeigen.**

**Kartoffeln,**

weiße à Ctr. 1,50 Mt.  
bläuhrothe " 2- "  
hat zu verkaufen  
Oscar Scheibe.

**Brut-Eier**

von Bronzeputen, Enten und  
Perlhühner  
hat abzugeben  
Betge.

**Speise-, Saat-  
und**

**Futterkartoffeln**  
verkauft billigst  
J. G. Hollmig's Sohn.

**Eine Wohnung**

von 4 Zimmern, Kammer u. Küche.  
ist zu vermieten u. sofort bezugsbar  
Kube, Vorgauerstr.

**Ein gut möbilitres  
Zimmer**

ist zu vermieten. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

Eine **Balkonwohnung** mit  
Zubehör, oder eine **Wohnung**  
von 2 Stuben mit Kammer und  
Küche sind zu vermieten und zum  
1. Juli zu beziehen.  
Herrn Marx, Holzborferstr.

Zur Verfertigung von  
**Kautschuckstempel**  
empfiehlt sich die  
Buchdruckerei von H. Steinbeiß  
in Annaburg.  
Musterbuch und Preisverzeichnis  
liegt zur gef. Ansicht aus.

**Neue böhmische  
Bettfedern  
und Daunen**

in allen Preislagen empfiehlt  
Julius Kählig.

**ff. Aufschnitt,**

à Pfd. Mt. 1,40 u. 1,20  
Rohschinken à Pfd. Mt. 1,20  
Gefüllter Schinken " " 1,20  
Lachsbraten " " 1,40  
Sardellen-Leberwurst " 1,-  
Polnische Mettwurst " 0,50  
Brühwürstchen à Paar 10 Pf.,  
à Paar 50 Pf.

Jeden Sonnabend:  
**ff. Kasseler,**  
à Pfd. 80 Pf.  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-  
zügliche Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonnabend von  
4 Uhr ab: **Gefochten Schinken**  
à Pfd. 1,40 Mt. empfiehlt

Rich. Heinlein.

**Braun'sche  
Blaußen-Farben,**

sowie andere **Stoff-Farben**  
in jeder Farbe empfiehlt die  
Drogerie + Annaburg  
(O. Schwarze.)

**Prinellen** à Pfd. 85 Pf.  
essentielle Pflanzen " 60  
Aprikosen " 85  
Ningapfel " 60  
Franzö. Birnen " 50  
Pflanzen mit Kern zu 30, 40  
und 50 Pf., empfiehlt  
J. G. Hollmig's Sohn,  
Inb.: Ernst Kliegel.

**Notenpapier**

empfiehlt die Buchdruckerei.

**Oscar Naumann**  
Collegienstr. 79 Wittenberg Collegienstr. 79  
**Atelier für feine Damen-Schneiderei**  
unter Leitung einer allerersten Wiener Directrice.  
Schnelle, pünktliche Lieferung. Erstklassige Ausführung.

**— Trauerkleider —**  
nach Maß werden innerhalb 36 Stunden gefertigt.

Ferner stets vorrätlich:  
fertige Trauerstoffe, schwarze Capes, schwarze Blousen, schwarze Kleiderböde, schwarze Unterröde, schwarze Schürzen, schwarze Jackets, schwarze Capes, in schwarzen Kleiderstoffen u. Halbtrauerstoffen stets das Neueste, engl. Trauertreppe in allen Preislagen.

**Inventur-Ausverkauf**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Als ganz besonders preiswerth empfiehlt:  
einen Posten Hemden- und Kleider-Barchende, Schwarz-, Bunt- und Blanddruck, wollene und baumwollene Flanelle, Rockstoffe, Stoffkamloth, Taillenfutter, Rockfutter, Belour- u. Mohairschutzborde, Zinlets, Bettzeuge, seidene und halbscheidene Herren-Schalttücher, wollene Kopftücher, Sommertücher, Taschentücher, Hemden und Schürzen in großer Auswahl, Strickwolle, Band, Zwirn zc. zc.

**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Zuntz**  
Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mt. 1,20; 1,40; 1,50; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per 1/2 Ro.

rechtfertigen dauernd ihren Ruf als "erstklassiges Produkt". Unübertroffener Wohlgeschmack, vollendetes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.

Niederlage in Annaburg bei: **J. G. Hollmig's Sohn.**  
Jessen bei Theod. Bartsch.

**Frühling! Sommer!**

für alle Jahreszeiten

ist die **"Cher-Börse" Berlin** (15. Jahrgang) mit ihren sechs wöchentlichen Aushebungen die billigste, reichhaltigste, belehrendste u. interessanteste Lektüre für jede Familie.

Wird vierteljährlich (drei 100 Heftabgaben) nur 90 Pf. frei Wohnung.  
Man abonniert nur bei den Postanstalten des Reiches.  
Während eines Vierteljahres bestelle man bei der Post: Mit Nachlieferung.  
Preis-Abnahme werden täglich von allen Postanstalten angenommen.

**Herbst! Winter!**

**Cacao!**

„Consum“ à Pfd. 1,45 Mt.  
„Favorit“ " " 1,60  
„C“ " " 2,-  
„00“ " " 2,40

**Cacao in Büchlein**  
à Pfd. 2,40, 2,60 und 3,- Mt.,  
empfiehlt **Otto Riemann.**  
NB. Sämtl. Sorten sind garantirt  
rein und ohne Schalen gemahlen.

**Zollinhalts-Erklärungen**  
sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Hohe und geröstete  
**Kaffee's**  
in verschiedenen Preislagen  
empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**  
Inb.: Ernst Kliegel.

**Sicheren Erfolg**  
bringen die allgemein bewährten  
**Kaiser's**  
**Wessermünz-Caramellen**  
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh  
und schleimig verdorbenen Ma-  
gen, ädht in Packeten à 25 Pf. bei  
**Otto Riemann** in Annaburg.

**Wechsel- u. Quittungs-  
Formulare**  
hält stets vorrätig  
**H. Steinbeiss**, Buchdrucker.

**Gummi-Bett-  
Unterlagen**  
Stück 50 Pf., empfiehlt  
Drogerie + Annaburg  
D. Schwarze.

Wichtig! **Arznei-  
mittel** empfehle  
Drogerie + Annaburg  
Inb.: Ernst Kliegel.

**MAGGI**  
zum Würzen der Suppen  
ist einzig in seiner Art, um jeder  
schwachen Suppe  
Bouillon, Saucen und  
Gemüsen augenblicklich  
überwiegend kräftigen  
Wohlschmack zu geben.  
Benige Tropfen  
genügen!  
In Flaschen von 65 Pf.  
an zu haben bei:  
**Otto Riemann, Annaburg.**

**Komplette  
Irrigatore**  
von 1,25 bis 2,50 Mt.,  
sowie **sämmtliche Gra-  
theile einzeln**, als: Schlauch,  
Nitterrohr und Klystierrohr  
zum Schrauben, Durchlaufshahn  
aus Hartgummi,  
**Eisbeutel**  
aus wasserdichtem Stoff mit Metall-  
verschraubung,  
**Inhalations-Apparate**  
Stück 1,75 Mt.,  
**Klystierspritzen** für Kinder  
empfiehlt die  
Drogerie + Annaburg  
D. Schwarze.

**Schweizer-Käse,**  
**Parmesan-Käse,**  
**Desfert-Alpen-Rahmkäse,**  
**Allgäuer Consumkäse,**  
**Limburger und Rümmler-  
Käse, Kräuterkäse**  
empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**  
Inb.: Ernst Kliegel.

**Bumpennidel**  
empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**  
Inb.: Ernst Kliegel.

**Frische, feine Süßrahm-  
Butter zu 1,05 Mk.**  
per Pfund in Centnerballen ab hier,  
frei liegend, in Botcoll 1,07 Mt.  
Emballage leihweise u. Frantforter-  
rechnung oder zum Selbstkostenpreis.  
Erfüllungsbeziehung nur gegen Nach-  
nahme. Dauerbezüge evtl. gegen  
Credit. Offerten sub S. R. 9236 an  
Rudolf Woffe in Stuttgart.

**360 Prozent**  
verdienen Händler, Agenten, Gan-  
sire und jeder Geschäftsmann durch  
Verkauf unseres neu erfundenen  
Mastnartrifels, welcher in jedem  
Haare gebraucht wird. Prospekte  
gratis. **Plöttner & Franke,**  
Zwickau, Prov. Sachsen.

**Feinste Gebirgs-  
Breibelbeeren,**  
in Raffinade eingedöht,  
à Pfd. 50 Pf., empfiehlt  
**Otto Riemann.**  
ff. Magdeburger  
**Sauerkraut**  
empfiehlt **Julius Kählig.**

**St. Julien**  
(Kölnwein)  
der Hof-Idembiß  
Joh. Friedrich  
in Jülich  
empfiehlt die  
**Apothek.**  
Preis per:  
1/2 Fl. Mt. 1,50  
1/4 Fl. Mt. 0,80

**Medizinal-  
Cobaner**  
Fl. u. 80 aan  
empf. Apotheke  
Annaburg.

Bei größerer Abnahme  
Vorzugspreise.

**Poetzsch  
Röst-Kaffee**  
ist als eine vorzüglich schmeck-  
ende, sehr ergiebige, weitver-  
breitete Marke von  
**Röst-Kaffee**  
bekannt. Derselbe wird von der  
Großkaffeebörste  
**Richard Poetzsch in Leipzig**  
Hofflieferant  
stets frisch in Originalpacken.  
(Packung ges. geschützte)  
von 1/2 u. 1 Pf. Inhalt  
zu den Preisen von:  
100 - 120 - 140 - 160 -  
180 - 200 Pfg. pro Pfund  
zum Versand gebracht.  
Sämtl. Mischungen sind hier-  
mit bestens empfohlen die Ver-  
kaufsstelle in Annaburg:  
**Wilhelm Kühnast,**  
Torgauerstrasse.

**Hut-Lack,**  
weiß, grün, roth, schwarz, blau  
und braun, in Flaschen à 30 Pf.,  
sowie ausgewogen,  
empfiehlt die  
**Apothek Annaburg.**

**Walddschlößchen.**  
Empfehle meine neuvervierte  
**Kegelbahn**  
zur gef. Benutzung.  
**Georg Kretzer.**

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungspreis Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abtatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 42.

Dienstag, den 15. April 1902.

VI. Jahrg.

**Bestellungen**  
für das 2. Vierteljahr 1902 auf die  
**Annaburger Zeitung**  
werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, den Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

## Amtlicher Theil.

**Uebersicht zur Abhaltung der Frühjahrs-Control-Verammlungen 1902 im Unterbezirk Torgau.**

**Controlplatz Annaburg (Gasthof zum goldenen Ring), 22. April, Mittwochs 1.30 Uhr.**  
Annaburg, Babemühle und Jägerndorf: Besätze, Leuten, Mannsdorf und Parzies.  
**Controlplatz Pretzin (Schützenhaus), 22. April, Mittwochs 9 Uhr.**  
Aren, Wehau, Dautsch, Großtreben, Hintersee, Dohndorf, Käpnitz, Lobau, Eichenburg und Domäne.  
Wochter Laß, Woffig, Wolbig und Pretzin.  
Zur Bewohnung der Frühjahrs-Control-Verammlungen sind folgende von den Guts- und Einien-Truppenstellen sowie der Marine entlassenen Mannschaften der 1901- und Landwehr 1. Aufgebots, Jahrgang 1896 bis einschließl. 1899, alle zur Disposition ihrer Truppenstellen beurlaubten und wegen zeitiger Dienstübernahme oder auf Verlangen entlassenen Mannschaften vorgedachter Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Guts-Reservisten dieses Jahrganges verpflichtet.  
Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1890, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 stattfand, sowie die jährlich Freiwilligen der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 entlassen sind von der Frühjahrs-Control befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Control beaufsichtigt überführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.  
Verletzungen von den Control-Verammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando erklärt werden. Bezügliche Bescheide sind einsehend gerichtet unter Beifügung der Militär- oder Ersatz-Reserve-Pässe rechtzeitig an das Haupt-Bezirksamt zu Torgau einzureichen.  
Wer durch Krankheit oder durch dringende Geschäfte, welche so unvorzuziehlich eintreten, daß ein Besichtigungsbesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Control-Verammlung abgesehen wird, muß vorher, oder spätestens bis zur Stunde der selben, durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.  
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots haben gemäß § 39, 5 der Verordnung an den Control-Verammlungen Theil zu nehmen und sich auf dem ihrem Wohnort zunächst gelegenen Controlplatze bei dem die Control-Verammlung abhaltenden Offizier bzw. dessen Stellvertreter zu melden. Anzug: Keiner Dienstanzug. Besondere Control-Bescheide werden nicht ausgeben. Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und ist unentschuldigbar Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge.  
Sämtliche Mannschaften haben beaufsichtigung der Fische mit gut gereinigten Fischen zu erscheinen.  
Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Control-Besichtige seinen Militär- oder Ersatz-Reserve-Pass und außerdem sein Fahrwegs-Bescheinigung mit zur Stelle zu bringen hat.

**Königl. Bezirks-Kommando Torgau.**

## lokales und Provinzielles.

**Annaburg.** Nach dem neuen Eisenbahnfahrplan vom 1. Mai d. J. ab, wird gegen den Winterfahrplan auf der Linie Wittenberg-Falkenberg nur die einzige Abänderung ein, daß der Nachmittagszug, der von Wittenberg 4<sup>15</sup> abgeht, 10 Minuten später, also 4<sup>25</sup> abfährt, in Annaburg 5<sup>00</sup> und in Falkenberg 5<sup>27</sup> ankommt.  
**Annaburg.** Narrenhände haben in vergangener Woche das eine Herde unteseres Ortes blühende Kriegerdenkmal in hier nicht wiederzugebender Weise schimpflich verunziert. Ein am Thotort geandenes Schließelband hat indeß schnell zur Ermittlung der Thäter geführt, welche, da sie den militärischen Gesetzen unterstellt sind, nimmere eine exemplarische Strafe für ihren bodenlosen Leichtsin zu gewärtigen haben.

**Nicht zu tief säen!** Sämtliche Sämereien dürfen nicht zu tief in den Boden gebracht werden. Ganz feiner Samen wird gar nicht in die Erde gebracht, sondern aufgelegt und mit ein wenig feinem Sand bedeckt. Vor der Aussaat ist der Boden zu eben und mittelst einer Harke oder eines Breitens zu glätten. Nach der Aussaat ist die Erde mit überflutendem Wasser zu überbrausen und vor dem gänzlichen Austrocknen zu schützen.

**Keine „Lotterie-Freiwilligkeit.“**  
In letzter Zeit wurde die Nachricht verbreitet, daß zwischen dem Königlich-Preussischen, dem Königlich-Sächsischen und dem an der heiligtümerreichsten Lotterie beteiligten Staaten eine Vereinbarung abgeschlossen sei oder angeht, laut welcher die Coole dieser Lotterien in allen beteiligten Staaten zum Betriebe zugelassen werden sollen, also die sogenannte Lotterie-Freiwilligkeit gegenseitig ausgedehnt worden sein soll. Eine derartige Vereinbarung ist aber, der „Berl. Korr.“ zufolge, zwischen Preußen und anderen beteiligten Staaten weder abgeschlossen, noch zur Zeit beabsichtigt. Es ist mithin das Spiel in sämtlichen außerpreussischen Staatslotterien nach wie vor itaeben.

**Torgau, 11. April.** Durch einen Schuß ins Herz hat sich ein Soldat des Regiments Nr. 72, der von seinem Truppenchef befehligt war, in der Deleniger Gasse getötet.

**Wittenberg, 10. April.** (Großfeuer.) Heute Abend gegen 9 Uhr brach in der Pantinenfabrik von Scheinig in der Kollegienstraße, in der noch bis um 1/9 Uhr gearbeitet worden war, Feuer aus, daß sich so schnell in dem mit Holzvorräthen gefüllten Hause verbreitete, daß dasselbe schon um 9 Uhr in vollen Flammen stand und rettungslos verloren war. Die vier Stockwerke hohe Fabrik, in welcher auch noch die Sächsischen Maschinenfabrik und die Sächsische Zettlerei betrieben wurde, stand auf dem Feuer, das dem Feuerstichthaus benachbarten Grundstücken, aber so weit nach hinten, daß das Melanchthonhaus trotz des ungeheuren Feuerzuges und des gewaltigen Feuerzuges nicht gefährdet war. Schon um 1/10 Uhr löschten die drei oberen Stockwerke mit einem die benachbarten Gebäude erschütternden Krach zusammen. Durch den Brand sind große Vorräthe an Holz und Leder im Werthe von 9 bis 10000 Mk. verbrannt und ca. 30 Arbeiter brotlos geworden.

**Wittenberg, 12. April.** (Mord und Selbstmordversuch.) Der von seiner Familie getrennt lebende former Jäger aus dem Hammerbischen, welcher schon seit längerer Zeit in der Wittenberger Eisenwerke arbeitete und bei den Köbelerischen Eheleuten hier in der Drebenstraße wohnte, hatte mit der 23jährigen Tochter seines Quartiergebers Helene ein Liebesverhältnis angeknüpft. Nachdem die K. eines Mädchens genehmigt waren, brangen die Eltern auf eine eheliche Verbindung. Hierbei brachten sie in Erfahrung, daß Jäger verheiratet und Vater von 3 Kindern sei. Infolgedessen brach das Mädchen das Verhältnis ab. Jedenfalls aus Mangel hierüber scheint nun in dem Jäger der Plan gereift zu sein, die K. zu ermorde, denn als sich dieselbe heute früh kurz nach 6 Uhr auf dem Wege zu ihrer Arbeit in der Druckerei von Herose und Jenzien bei der Villa des Herrn Dr. Schmidt befand, kam Jäger, von hinten an die K. heran, griff sie an die Schenkel, und gab, als sie sich herumdrehte, einen Schuß auf sie ab, der durch das rechte Auge in das Gehirn einbrang. Mit einem Aufschrei sank die K. zusammen und nach auf der Stelle. Als Leute herankamen, gab Jäger einen Schuß auf sich ab, welcher durch den linken Daumen drang und eine sehr tief blutende Wunde hinterließ. Der Wörder begab sich darauf, mit der Wundwaffe in der Hand, nach dem Rathause und stellte sich der Polizei.  
**Herzberg.** (Freche Gasse.) In dem nahen Wiererau sprachen zwei „arme Reisende“ in der Wiererau eine Gabe vor. Sie bestanden aus Bartstapfen, Grünöl und Gulasch vorgelegt, was sie im Korridor verzeihen durften. Nach kurzer Zeit umarmten sie ihren Dank und entfernten sich. Wer beabsichtigt aber das Entsetzen der Hausfrau, als sie kurze Zeit darauf die Kartoffeln um den im Kauter herabhängenden Spiegel gehetzt und den Grünöl in den Tälchen eines Hockes ihres Mannes findet! — Das Stromerthum nimmt hier beifolgend überhand.

**Mühlberg a. G., 10. April.** (Kleinbahnprojekt des Kreises Liebenwerda.) Seit vier bis fünf Jahren besteht der Plan, den hiesigen Kreis mit einem Netz von Kleinbahnen zu durchziehen. Das ursprüngliche Projekt hat mehrfache Abänderungen erfahren, die Angelegenheit ist eben jetzt so weit gediehen, daß die Ausführung des Projektes nahe bevorsteht. Geplant sind fünf Linien, und zwar: 1. Mühlberg—Cohdorf—Pactitz, 2. Mühlberg (mit Anschluß an den Elbhafen)—Burdorf (Staatsbahn-Anschluß) — Elsterwerda (Staatsbahn-Anschluß), 3. Elsterwerda—Trettau, 4. Liebenwerda (Staatsbahn-Anschluß)—Domsdorf, 5. Liebenwerda—Trettau. Die Gesamtlänge der Kleinbahnlinien betragen 83,5 Kilometer, die Spurweite 0,75 m. Die Baukosten werden sich auf ungefähr drei Millionen Mark belaufen. Nach vorläufig angelegten Berechnungen wird sich die Bahnrenten und auch den Handel und Verkehr und damit den Wohlstand des Kreises heben.

**Bitterfeld, 9. April.** (Explosion.) Heute Mittwochs gegen 10 Uhr fand auf dem nahen chemischen Werke Griesheim „Elektron II“ ein recht betrübender Unglücksfall statt, indem eine im Wasserkompressionsraume mit Wasser gefüllte Flasche explodirte. Dabei wurde eine Person getödtet und vier Personen verletzt, zwei davon sehr schwer. Der

Getödtete ist der hiesig beschäftigte Maschinenwärter Friedrich Hampel von hier, während die beiden lebensfähig Verletzten aus dem nahen Gresspitz sind. Der Körper des Getödteten war total in Stücke gerissen und wurden die einzelnen Theile auf dem Dache und an anderen Stellen zerstreut aufgefunden. Die Explosion ist ebenfalls durch eine schlaghafte Stelle der Flasche entstanden. Dieselbe war eben gefüllt worden. Der Druck war ein gewaltiger und der laute Knall wurde weit gehört. Das Dach des Hauses wurde abgehoben und auch sonst die Gebäude stark beschädigt. Veraltete Hölzer war sofort zur Stelle. Die beiden Schwerverletzten wurden nach der Halleischen Klinik gebracht.

**Aus dem Delitzscher Kreise.** In diesem Kreise tritt mit dem 1. April auch auf dem Lande eine Hundsteuer in Kraft, der auch Zug- und Hofhunde unterworfen sind. Als Steuerlag werden vom Kreise 5 und von der Gemeinde 2 Mark erhoben.

**Querfurt, 4. April.** (Die jüngste Nachkommn Dr. Martin Luthers) ist die 10jährige Tochter des Lehrers Friedrich Günther hier. Herr Günther ist der Schwiegersohn des Kantors Nedde in Rothenzettelbad bei Eisleben. Dessen Familie stammt von Dr. Paul Luthers, einem Sohne Dr. Martin Luthers, ab.

**Leopoldsdahl.** (Eine erheitende Antwort.) Bei der Prüfung der Konfirmanden in der hiesigen Kirche wurde durch die auf eine Frage gegebene Antwort eines Kirchlichen die Anbacht der Anwesenden in bedenklichem Grade erheitert. Der Geistliche stellte in Anbachtung an den Bibelzitat, „Seid untereinander“

Xrite colorchecker CLASSIC

**Kur- und Bade-Anstalt Annaburg, Dampf-, Bienen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur.** (Für Damen weibliche Bedienung.) Zu sprechen 1 u. 11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.